

Protokoll Nr. 20 / 2022

Gemeindeversammlung

vom Donnerstag, 16. Juni 2022, 19.30 – 22.00 Uhr
Turnhalle Obergasse

Vorsitz: Gemeindepräsident Peter Lang

Protokoll: Gemeindeschreiber Fabio Brot

Stimmzähler: Nicole Casal
Stefan Lippuner

Anwesend: 80 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Rechnungsablage 2021 / Bericht der GPK
2. Schaffung einer Stelle für die Jugendarbeit und einer Stelle für die Sportkoordination
3. Ersatz „Holder X45i“ Werkdienst
Kreditbegehren CHF 270'000.00
4. Grundwasserkonzession Industrielle Betriebe Landquart (IBL) und Bürgergemeinde Zizers
5. Mitteilungen
6. Umfrage

135 06 **BUCHHALTUNG**
06.02 **Jahresrechnung der Gemeinde**
 Rechnungsablage 2021 / Bericht der GPK

Gemeindepräsident Peter Lang erläutert das Ergebnis der Erfolgsrechnung. Anschliessend werden die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung durchberaten.

Diskussion:

Johann Peng meldet sich zu Wort, im Konto 0290.3130.00 Dienstleistungen Dritter, war im Voranschlag 2021 kein Betrag unter diesem Konto budgetiert. In der Jahresrechnung 2021 ist ein Aufwand von CHF 45'000.00 ausgewiesen, aus seiner Ansicht handelt es sich um einen Nachtragskredit des Gemeindevorstandes. Gemäss Finanzgesetz der Gemeinde Zizers sind Nachtragskredite von mehr als CHF 10'000.00 bei der nächsten Rechnungsablage zu begründen. Weshalb hält sich der Gemeindevorstand nicht an das Gesetz? Für was wurden diese CHF 45'000.00 ausgegeben?

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, die CHF 45'000.00 ist die Aufwandentschädigung für die Schloss Salis Zizers AG. Diese beinhalten die Ausarbeitung des ganzen Projektes «Gemeindeverwaltung im Schloss». Im Protokoll wird festgehalten, warum es nicht begründet wurde. *Begründung: Der Nachtragskredit wurde an der Gemeindevorstandssitzung vom 20. September 2021 beschlossen. Die Begründung ging in der Jahresrechnung vergessen.*

Johann Peng teilt mit, im Konto 7900.3132.00 Honorare externe Fachexperten usw., an der Budgetversammlung im Dezember 2020 zum Voranschlag 2021, wurde dem Antrag von Urs Oswald den Betrag auf CHF 20'000.00 zu kürzen entsprochen. An der Urnenabstimmung vom 11. April 2021, wurde deshalb mit dem Hinweis auf die Kürzung an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2020 in der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 90'000.00 bewilligt. Trotzdem wurde nun in der Erfolgsrechnung entgegen dem Gemeindeversammlungsbeschluss bei dieser Position zusätzlich zu den bewilligten CHF 20'000.00 nochmals rund CHF 80'000.00 ausgegeben. Begründet wird diese Mehrausgabe von CHF 80'000.00, dass die hohe Bautätigkeit einen erheblichen Mehraufwand im raumplanerischen Bereich erforderte. Diese Begründung ist nicht nachvollziehbar und mit diesem Vorgehen hat der Gemeindevorstand den Gemeindeversammlungsbeschluss missachtet. Es kann nicht angehen, dass die Gemeindeversammlung einen Beschluss fasst und der Gemeindevorstand diesen Beschluss mit einem Nachtragskredit übersteuert. Er bittet um Stellungnahme.

Peter Lang teilt dazu mit, die GPK war involviert und hat dieses Konto geprüft. Er bittet die GPK dazu Stellung zu nehmen.

GPK-Präsident François Boone nimmt dazu Stellung, der GPK ist dieses Konto auch aufgefallen, darum haben sie es geprüft. Eine Aufteilung der Gelder hat stattgefunden, die entsprechenden Unterlagen wurden angefordert. Wenn die Botschaft der Urnenabstimmung genau studiert wird, ist die Splittung zulässig. Der Gemeindevorstand hat seine Kompetenz nicht überschritten. Die Nachtragskredite wurden ebenfalls eingehalten.

GPK-Präsident François Boone erläutert den Bericht der GPK.

Antrag der GPK

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung, der im Bericht unter Ziffer 2 ausgeführten erheblichen Unregelmässigkeit die Jahresrechnung 2021 vorerst unter Vorbehalt zu genehmigen. Der Vorstand ist aber nicht zu entlasten. Die Revisionsstelle unterstützt den Antrag der GPK.

Gemeindepräsident Peter Lang nimmt zum Bericht der GPK Stellung:

1. Beim Tertianum Casa Fiora (Haus Salvia) in Zizers handelt es sich um ein Pflegeheim und nicht um ein Wohnheim.
2. Die Ribes AG, Bauherrin des Pflegeheims, hat die Gemeinde ersucht für die Anschlussgebühren Wasser und Abwasser die Objektklasse 2 anzuwenden.
3. Der Gemeindevorstand hat dem Gesuch entsprochen.
4. Die GPK ist der Meinung, dass für die Anschlussgebühren gemäss den Gesetzen über die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung die Objektklassen 3 anzuwenden seien.
5. Aufgrund der Meinungsverschiedenheiten wurde beschlossen, dass die Situation rechtlich abgeklärt wird.
6. Für die Abklärung wurde in Absprache mit der GPK ein neutraler Rechtsanwalt beauftragt.
7. Sobald die Abklärungen vorliegen, werden wir über die rechtliche Situation informieren und den Entscheid umsetzen.
8. Es ist klar festzuhalten, dass die Tertianum AG lediglich Mieterin des Pflegeheims ist und demzufolge mit den Anschlussgebühren nichts zu tun hat.

Diskussion:

Alois Gadola teilt mit, im Namen der Mitte Zizers wird der Antrag der GPK unterstützt. Es muss nicht juristisch abgeklärt werden, die Situation ist klar. Der Gemeindevorstand soll auf den Entscheid zurückkommen.

Peter Lang teilt dazu mit, die Kosten für die Abklärung werden nicht hoch sein. Alle Unterlagen für die Beurteilung sind vorhanden. Es ist der Sache dienlich, dass man eine klare Antwort von einem neutralen Juristen hat. Wenn der Gemeindevorstand einen Fehler gemacht hat, ist es auch für die Ribes AG klar, dass eine neue Rechnung gestellt wird. Das Pflegeheim darf nicht in ein falsches Licht gestellt werden, die Gemeinde Zizers kann froh sein, dass solche Investoren vorhanden sind.

Beschluss:

Dem Antrag der GPK, der im Bericht unter Ziffer 2 ausgeführten erheblichen Unregelmässigkeit die Jahresrechnung 2021 vorerst unter Vorbehalt zu genehmigen. Der Vorstand ist nicht zu entlasten, wird mit 67:0 Stimmen entsprochen.

KULTURELLES**Jugendförderung****Schaffung einer Stelle für die Jugendarbeit und einer Stelle für die Sportkoordination****Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Bruno Derungs)**

Fachstellenleiter Samuel Gilgen von jugend.gr – Dachverband Kinder- und Jugendförderung Graubünden informiert die Gemeindeversammlung über die Schaffung einer Stelle für die Jugendarbeit und einer Stelle für die Sportkoordination.

Jugendarbeit

Im Juni 2017 gastierte das vom Kanton Graubünden unterstützte Jugendmobil von jugend.gr für drei Wochen auf dem Schulhausplatz Obergasse in Zizers. Das Jugendmobil wurde von den damaligen Jugendlichen rege besucht und sie hofften auch, dass bald ein Jugendraum für sie geschaffen werden könnte.

Seit dieser Zeit wurde aus der Bevölkerung (z.B. auch an einer Gemeindeversammlung) immer wieder einmal nachgefragt, was der Gemeindevorstand zu tun gedenke, um vermehrt Angebote für Jugendliche zu schaffen. Diese Anfragen bewog den dafür zuständigen Departementsvorsteher in dieser Sache tätig zu werden; im Mai 2021 hat der Gemeindevorstand eine temporäre Kommission für Abklärungen der Bedürfnisse für eine Jugendarbeit in Zizers eingesetzt. Diese wurde von **Herr Samuel Gilgen** von jugend.gr eng begleitet. Der Kommission gehörten folgende Personen an:

- Bruno Derungs, Departementsvorsteher
- Andreas Hirzel, Schulsozialarbeiter
- Thomas Richli, Vertreter prot. Kirchgemeinde
- Jeanette Bürgi-Büchel, Vertreterin kath. Kirchgemeinde
- Hanspeter Brigger, Elternvertreter
- Christian Stalder, Elternvertreter
- und die Jugendlichen, Lee Clavadetscher, Flavia Kugler, Rahel Pfister, Cornelius Wüthrich

An insgesamt vier Sitzungen wurde eine Ist-Analyse gemacht und die Bedürfnisse der Jugendlichen evaluiert. Daraus resultierte ein ausführlicher **Bericht**, der auf der **Homepage der Gemeinde** zur Verfügung steht. **Nachfolgend ein kurzer Auszug davon:**

Seit etwa 20 Jahren besteht in Zizers zentral ein Jugendcafé in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchgemeinde. Seit 2014 besteht in Zizers das Angebot der Offenen Turnhalle. Im 2017 hat das JugendMobil von jugend.gr die Gemeinde Zizers besucht. Das Angebot ist bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf Anklang gestossen. Die Gemeinde Zizers ist (per Ende 2020) neuntgrösste Einwohnergemeinde des Kantons Graubünden. Die Bevölkerung in Zizers wächst in Zukunft weiter. Ein Reglement zur Kinder- und Jugendförderung, welches die finanzielle oder sonstige Unterstützung von Angeboten der Vereine (Sport, Kultur oder andere Interessen) regeln würde, besteht in der Gemeinde Zizers nicht. Ein Legislaturziel der Gemeinde bzw. des Gemeindevorstandes mit dem Fokus Kinder und Jugendliche besteht nicht und auch im Leitbild sind Kinder und Jugendliche nicht adressiert. In Zizers bestehen aktuell mehrere Kommissionen, jedoch besteht keine Kommission, welche sich mit den Themen Freizeit, Kinder- und Jugendförderung oder mit der kommunalen Kinder- und Jugendpolitik beschäftigt. In der Planung des neuen Schulhauses war bereits ein Jugendraum vorgesehen, das Projekt wurde jedoch an der Gemeindeversammlung im

Frühling 2021 nochmals an den Gemeindevorstand zurückgewiesen. Das Thema Vandalismus im öffentlichen Raum beschäftigt auch die Gemeinde Zizers. Im Verlaufe der Erarbeitung des vorliegenden Berichtes sind auch Gespräche in Bezug auf Mitfinanzierungen für eine künftige Jugendarbeit geführt worden.

In der Gemeinde Zizers gibt es ein grosses Vereins-Angebot für Kinder und Jugendliche. Eine Mitfinanzierung für Angebote durch die Gemeinde Zizers besteht auch für Vereine ausserhalb der Gemeinde. Im Alter von 11 – 18 Jahren sind in Zizers 305 Jugendliche wohnhaft. Neben den vorhandenen Angeboten gibt es eine Reihe von Lücken im Angebot und Schwierigkeiten, die sich im Bereich Jugendfreizeit zeigen:

Das bestehende JugendCafé erreicht zu wenig Jugendliche und besitzt wenig konzeptionelle Grundlage. Die SaturdayNightSports (Offene Turnhalle für Jugendliche) ist ein Inselangebot und ist wenig vernetzt, hat keinen Auftrag für weitergehende Aufgaben und ist nur auf Stundenbasis bei der Gemeinde angestellt. Nach der Kündigung des langjährigen Leiters ist keine konkrete Umsetzung im Winter 2021/2022 absehbar. Es fehlt eine Ansprechperson (ausserhalb der Schule) für die Jugendlichen, um sie in ihren Ideen zu unterstützen und die Partizipation zu fördern. Es fehlen Möglichkeiten die Eigenaktivität der Jugendlichen zu fördern und Gelegenheiten, wo sie ihre eigenen Ziele entwickeln können. Angebote haben wenig Nachhaltigkeit und Langfristigkeit – eine strategische Ausrichtung und Zielsetzungen der Kinder- und Jugendförderung fehlen. Vernetzungs- und Austauschgremien (auch zur Früherkennung und Frühintervention) zum Thema Kinder- und Jugendförderung und zur Prävention fehlen.

Diese Tatsachen haben die Kommission und den Gemeindevorstand veranlasst, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Teilzeitstelle für die Jugendarbeit vorzuschlagen.

Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)

Die oben erwähnte Kommission hat sich auch mit der Gesundheitsförderung der ganzen Bevölkerung befasst und ist zum Schluss gekommen, dass dies ein zentrales Anliegen für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Zizers ist. Darum wurde diese Thematik auch in der Kommission rege diskutiert und schliesslich beschlossen, dem Gemeindevorstand vorzuschlagen eine Stelle für eine*n Sportkoordinator*in zu schaffen. Der Gemeindevorstand hat diesem Vorschlag zugestimmt.

Mit der Hilfe von Frau Giuanna Gartmann von graubündenSport (Amt für Volksschule und Sport), Herrn Samuel Gilgen von jugend.gr und Frau Alice Lang von der Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention (Gesundheitsamt) wurde ein Bericht zu diesem Thema verfasst. Im Vorfeld wurden die Vorstände der Zizerser Sportvereine zu einem Workshop eingeladen. Aus diesem Zusammentreffen der Vereine resultiert eine Liste an Bedürfnissen, die es anzugehen gilt. Auch dieser **Bericht** steht auf der **Homepage der Gemeinde** zur Verfügung. **Nachfolgend ein kurzer Auszug davon:**

Im Gemeindevorstand Zizers ist aktuell Bruno Derungs für den Sport verantwortlich, Christian Müller ist Beauftragter für Gesundheitsförderung und Prävention (BGP) für die Gemeinde. Die Schulleiterin Rita Reinhardt ist BGP für die Schule. Ein Legislaturziel der Gemeinde bzw. des Gemeindevorstandes mit dem Fokus Bewegung und Sport besteht nicht und auch im Leitbild ist Bewegung und Sport nicht verankert. Ein Gremium, welches sich mit den Themen Bewegung und Sport beschäftigt, gibt es ebenfalls nicht. In der Gemeindeverwaltung werden folgende Aufgaben im Bewegungs- und Sportbereich wahrgenommen: Vermietung, Reinigung und Wartung von

Sportinfrastruktur, finanzielle Unterstützung der Vereine, Öffentlichkeitsarbeit (Liste mit Vereinen, Veranstaltungskalender).

Die Gemeinde Zizers unterstützt die lokalen Vereine sowie Vereine in der Region Landquart (z.B. Alligator Malans, Fussballclub Landquart, HC Prättigau Herrschaft) finanziell. Jährlich wird im Rahmen des Budgets ein Finanzbetrag in der Höhe von CHF 15'000.00 gesprochen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden gesamthaft über 300 aktive Zizerser/innen bis 18 Jahren in Vereinen in und ausserhalb Zizers finanziell unterstützt. Der Einwohnerverein organisiert jährlich eine Präsidentenkonferenz (für Vereine), an welcher er unter anderem die Vereinsliste aktualisiert und Veranstaltungstermine der Vereine veröffentlicht. Dieses Treffen kommt aufgrund eigener Initiative zustande. Seitens der Gemeinde gibt es kein institutionalisiertes Zusammentreffen der Vereine. Ca. 20 lokale Sportvereine bewegen die Zizerser Bevölkerung. Zudem nutzen die Sportbegeisterten die Vereinsangebote der Nachbargemeinden und die umliegende Natur. Auf Gemeindegebiet bestehen verschiedene Bewegungsräume. Zudem wird auch für Bewegung im Alltag gesorgt.

In der Gemeindeverwaltung fehlt eine Ansprechperson, welche sich um Anliegen im Bereich Bewegung und Sport kümmert. Die Informationen über Sportangebote sind lückenhaft und könnten aktiver kommuniziert werden. Bestehende Angebote werden von sportaffinen Personen genutzt. Es existieren sehr wenige niederschwellige Angebote über alle Alterskategorien (frühe Kindheit bis Seniorenalter). Mit einer Sportkoordinatorin bzw. einem Sportkoordinator verfügt die Gemeinde über eine Ansprechperson für alle, welche vernetzt, das ehrenamtliche Engagement der Vereine unterstützt und ergänzende, attraktive Bewegungs- und Sportangebote für die gesamte Einwohnerschaft initiiert und somit das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Zizerser Bevölkerung fördert. Durch seine profunden Kenntnisse kann die Sportkoordinatorin bzw. der Sportkoordinator zusätzliche Finanzierungsquellen erschliessen und Lösungssätze einbringen, welche die Gemeindekasse entlasten.

Der Gemeindevorstand möchte die lokale Bewegungs- und Sportförderung für alle Altersgruppen (frühe Kindheit bis Seniorenalter) stärken. An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2022 schlägt er deshalb vor, die Schaffung einer Jugendarbeiterstelle zu 70 Stellenprozenten zusammen mit einer Sportkoordinatorenstelle von 20 Stellenprozenten zu schaffen. Der Kanton unterstützt den Aufbau eines Lokalen Bewegungs- und Sportnetzes mit einer Anschubfinanzierung über vier Jahre. Die Höhe beträgt max. 50% der Lohnkosten für die Anstellung einer Sportkoordinatorin bzw. eines Sportkoordinators.

Diese Tatsachen haben die Kommission und den Gemeindevorstand veranlasst den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, eine Teilzeitstelle für die Sportkoordination vorzuschlagen.

Strukturen

Die Kinder- und Jugendförderung sowie das LBS werden durch die **Neuschaffung einer ständigen Kommission "Kinder-, Jugend-, Bewegungs- und Sportkommission"** strategisch geleitet. Das Präsidium dieser Kommission übernimmt der zuständige Gemeindevorstand mit dem Ressort "Schule, Freizeit & Sport". Der zuständige Gemeindevorstand nimmt von Amtes wegen Einsitz und gewährleistet damit die Verbindung zum Gemeindevorstand/Geschäftsleitung und der Verwaltung. In dieser Kommission sollen weiterer Organisationen (z.B. Vereine), Senioren, Erwachsene, Jugendliche und Eltern vertreten sein. Dieser Kommission werden folgende Aufgaben übertragen: Strategische Leitung, Definition und Überprüfung Jahresziele, Führung der Jugendarbeitenden bzw. der Sportkoordinatorin/des Sportkoordinators, Erstellung

Jahresbudget, Erstellung Stellenbeschriebe/Pflichtenhefte, Beratung der Gemeindebehörden bei jugendspezifischen Themen und Themen zu Bewegung und Sport für die gesamte Bevölkerung. Diese Kommission könnte für die Vernetzung im Bereich Kinder, Jugendliche, Bewegung und Sport verantwortlich sein.

Kosten

Jahresbudget Kinder- und Jugendförderung und Sportkoordination

Gehälter (90 Stellenprozente)	CHF	72'000.00
Sozialleistungen	CHF	16'200.00
Fachberatung/Supervision/Weiterbildung	CHF	1'700.00
Büromaterial/Telefon	CHF	1'000.00
Spesen	CHF	1'000.00
Unterhalt Jugendtreff	CHF	2'500.00
Betrieb Jugendtreff	CHF	2'500.00
Projekte und Veranstaltungen	CHF	3'000.00
Total jährliche Kosten	CHF	99'900.00

./. zu erwarteter Beitrag während vier Jahren für die Sportkoordination CHF 10'000.00

In den Jahren vor der Pandemie wurden für die Führung der Offenen Turnhalle («Saturday Night Sports») und der Betreuung des Jugendcafé jährlich zwischen CHF 20'000.00 und CHF 22'000.00 an Löhnen ausgerichtet. Dazu kamen sonstige Ausgaben von mehreren Tausend Franken. Diese jährlichen Ausgaben sind in der obigen Kostenzusammenstellung enthalten.

Antrag

Jugendarbeit:

1. Wollen Sie der Schaffung von einer oder zwei Teilzeitstellen für die Jugendarbeit in Zizers zustimmen?

Sofern dieser Frage zugestimmt wird, wird über folgende Frage abgestimmt:

2. Wollen Sie der Schaffung von einer oder zwei Teilzeitstellen mit **total höchstens 70 Stellenprozenten** zustimmen?

Sportkoordination:

1. Wollen Sie der Schaffung einer Teilzeitstelle für die Sportkoordination zustimmen?

Sofern dieser Frage zugestimmt wird, wird über folgende Frage abgestimmt:

2. Wollen Sie der Schaffung einer Teilzeitstelle mit höchstens **20 Stellenprozenten** zustimmen?

Diskussion

François Boone fragt nach, wo sind diese Personen angegliedert, bei der Gemeindeverwaltung oder der Schule? Wie hoch sind die Beiträge des Kantons für die vier Jahre für den Sportkoordinator?

Departementsvorsteher Bruno Derungs teilt dazu mit, die Gemeinde bekommt pro Jahr CHF 10'000.00 für vier Jahre befristet vom Kanton. Der Bericht wurde vor der Annahme der neuen Gemeindeorganisation erstellt. Die Stellen die neu geschaffen werden wollen, unterstehen der Geschäftsleitung der Gemeinde. Für die neuen Stellen muss eine neue Kommission gebildet werden. Diese wird der Geschäftsleitung und dem Gemeindevorstand beratend zur Verfügung stehen. Die Mitglieder der Kommission werden vom Gemeindevorstand gewählt.

Urs Beyer fragt nach, sind Pflichtenheft und Stellenbeschriebe mit der Zielsetzung der neu zu schaffenden Stellen bereits vorhanden? Alle Vereine haben Mühe Leute für ihre Vereinstätigkeit zu finden. Was macht da die Sportkoordination?

Bruno Derungs teilt mit, betreffend Pflichtenheft und Controlling, beide Stellen unterstehen der Geschäftsleitung. Die Kommission muss der Geschäftsleitung einen Entwurf für ein Pflichtenheft vorschlagen. Danach muss die Geschäftsleitung das Pflichtenheft erlassen.

Samuel Gilgen nimmt zur zweiten Frage Stellung, es ist richtig, dass es immer schwieriger ist, Leute für ein Ehrenamt zu finden. Die Sportkoordination soll den Vereinen das beste Umfeld für ihre Vereinstätigkeit schaffen.

Urs Beyer teilt mit, die Stelle löst das Problem auch nicht Leute für leitende Positionen in den Vereinen zu finden.

Samuel Gilgen, Beispiele aus anderen Gemeinden zeigen, dass der Sportkoordination einen Beitrag geleistet hat, um mehr leitende Personen zu finden. Ein gutes Umfeld für die Vereine zu schaffen, hilft sehr viel, z.B. ein guter Rat und die Bedürfnisse aufzunehmen. Eine gesellschaftliche Entwicklung zu ändern, kann nicht versprochen werden.

Tiziano Zinsli fragt nach, falls jugendliche die Nachtruhe nicht einhalten, wird da der Jugendarbeiter aufgeboten?

Bruno Derungs teilt mit, der Jugendarbeiter wird kein Polizist sein. Falls Probleme bestehen, wird der Jugendarbeiter die Jugendlichen darauf ansprechen.

Simon Peng teilt mit, die Vereine müssen unterstützt werden. Die Beiträge der Jugendförderung sind immer gleichgeblieben, diese sollen erhöht werden.

Joseph Capol fragt nach, er finde es sehr motivierend für die Jugend. Wie lange hat man bereits Erfahrung mit diesen Stellen? Wurde eine Stelle auch wieder abgeschafft?

Samuel Gilgen teilt dazu mit, für Kinder- und Jugendarbeit gibt es in der Region über 20 Jahre Erfahrung. Es gibt keine gesetzliche Grundlage für diese Arbeiten, jede Gemeinde ist dafür selbst verantwortlich. Die Sportkoordination gibt es auch seit ca. 20 Jahre in der Stadt Chur, dies ist aber mit der Gemeinde Zizers nicht vergleichbar. Ihm sei keine Gemeinde bekannt, die es eingeführt und danach wieder abgeschafft hat.

Felix Traber teilt mit, die neuen Stellen kosten knapp CHF 100'000.00 pro Jahr. Es muss aber bewusst sein, ein Kind das fremdplatziert wird löst auch schnell Kosten von CHF 100'000.00 pro Jahr aus. Er findet es ein gutes Projekt und unterstützte es.

Selina Baschera teilt mit, sie unterstütze dieses Projekt und finde gut, dass eine Jugendarbeit in Zizers eingeführt wird.

Christian Stalder teilt mit, für die Kommission würde er sich gerne zur Verfügung stellen, er habe über 25 Jahre Erfahrung in diesem Bereich.

Adriano Maranta teilt mit, bei der Sportkoordination erhoffe er sich, dass sich die verschiedenen Vereine die Jugendliche untereinander nicht wegnehmen, z. B. im Kinderturnen hat immer weniger Teilnehmer.

Jeanette Bürgi teilt mit, vor 20 Jahren wurde das Jugendkaffe eingeführt, dies könnte z.B. die Jugendarbeit weiterführen. Die Jugendarbeit kann die Jugendlichen auch zu anderen Projekten motivieren, wie z. B. die Teilnahme an den Gemeindeversammlungen. Sie sei für die Einführung der Jugendarbeit und der Sportkoordination in der Gemeinde Zizers.

Johannes Jenny teilt mit, das Projekt muss breiter angeschaut werden, nicht nur der Sport. Die Umwelt muss auch miteinbezogen werden. Als Präsident von Natur Zizers ist es ihm wichtig, dass die Jugendlichen die natürlichen Ressourcen kennen.

Claudio Casal teilt mit, wenn ein neues Angebot zur Verfügung gestellt wird, wurden die Bedürfnisse der Jugendlichen abgeholt? Von seiner Tochter habe er betreffend Jugendarbeit nichts gehört.

Bruno Derungs teilt dazu mit, für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben in der Kommission vier Jugendliche (2 Mädchen, 2 Jungen) mitgearbeitet.

Samuel Gilgen teilt dazu mit, es ist eine Schwäche vom Bericht, dass keine aktuelle Umfrage gemacht wurde. Vor ca. fünf Jahren war das Jugendmobil vor Ort. Es verzeichnete 300 Eintritte. Bei einem Start der Jugendarbeit muss eine umfassende Umfrage gemacht werden, z. B. an welchen Tagen die Jugendarbeit gewünscht wird.

Beschluss:

Jugendarbeit:

1. Wollen Sie der Schaffung von einer oder zwei Teilzeitstellen für die Jugendarbeit in Zizers zustimmen?

Der Antrag des Gemeindevorstandes, wird mit 64:7 Stimmen angenommen.

2. Wollen Sie der Schaffung von einer oder zwei Teilzeitstellen mit total höchstens 70 Stellenprozenten zustimmen?

Der Antrag des Gemeindevorstandes, wird mit 62:7 Stimmen angenommen.

Sportkoordination:

1. Wollen Sie der Schaffung einer Teilzeitstelle für die Sportkoordination zustimmen?

Der Antrag des Gemeindevorstandes, wird mit 49:25 Stimmen angenommen.

2. Wollen Sie der Schaffung einer Teilzeitstelle mit höchstens 20 Stellenprozenten zustimmen?

Der Antrag des Gemeindevorstandes, wird mit 48:25 Stimmen angenommen.

- 137 10 FAHRZEUGE, GERÄTSCHAFTEN, MASCHINEN, WERKZEUGE
10.01 Fahrzeuge
Ersatz „Holder X45i“ Werkdienst
Kreditbegehren CHF 270'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Benjamin Hefti)



Holder X45i mit Rasenmäher

Sachverhalt

Im Jahr 2018 stimmte die Gemeindeversammlung zur Ersatzanschaffung vom Holder X45i zu. Damals wurde der Rapid Egholm, Jahrgang 2010, und der Shibaura, Jahrgang 1997 (Rasenmäher Schulanlage) ersetzt.

Der Holder X45i, Jahrgang 2018 (aktuell 1500 Betriebsstunden) verursacht immer wieder Reparaturen und Betriebsunterbrüche. Nach Ablauf der Garantiefrist im Jahr 2020 vermehrten sich die Reparaturen und die damit verbundenen Betriebsausfälle enorm (Reparaturen im Jahr 2021 von rund CHF 26'000.00). Die häufigsten Reparaturen sind; defekte Hydraulikanschlüsse, mechanische und elektrische Störungen, Motorstörungen, Risse an Anbaugeräten die geschweisst und/oder verstärkt werden mussten.

Das Fahrzeug wird vor allem für Winterdienstarbeiten auf den Trottoirs und in den „Gässlis“ benötigt. Im Sommer wird der Holder X45i für die Grünpflege in den Naherholungsgebieten in der Oberen Au und im Föhrenwäldli eingesetzt. Zudem werden, wo möglich, noch diverse Grünstreifen gemäht. Wischarbeiten werden auf allen Gemeindestrassen, auf den Arealen der Schulliegenschaften getätigt. Weiter wird diese Maschine für das grossflächige Rasenmähen verwendet.

Es ist leider davon auszugehen, dass sich die Situation betreffend Reparaturen nicht verbessern wird. Nach Anhörung der Betriebsleiter des Werkdienst und der Schulliegenschaften hat sich der Gemeindevorstand für eine Ersatzanschaffung entschieden.

Durch die Doppelbenützung im Werkbetrieb und im Unterhalt der Schulliegenschaften ist die Maschine stark ausgelastet und ist in der Regel täglich im Einsatz. Bei einer Neuanschaffung wurde der Wunsch geäussert ein leicht stärker motorisiertes und

robusteres Kommunalfahrzeug anzuschaffen. Die max. Breite von 1 m (Winterdienst Gässli und Trottoir) müssen jedoch gewährleistet sein.

Die Ersatzanschaffung ist wie folgt ausgerüstet:

- Knicklenkung (zwingend für Trottoir und Gässli)
- Schneepflug
- Salzstreuer
- Rasenmäher (Schulanlagen)
- Mulcher (Grünpflege Werkdienst)
- Wisch-/Kehrbesen
- Grasfangkübel
- Ladepritsche

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, für die Anschaffung eines Fahrzeuges einen Bruttokredit von CHF 270'000.00 zu bewilligen.

Diskussion

Urs Beyer meldet sich zu Wort, er habe 20 Jahre Erfahrung mit schweren Fahrzeugen. Montagsfahrzeuge gibt es nicht. Sehr oft ist es eine falsche Einsatzplanung und dass der Fahrer auf dem Fahrzeug zu wenig geschult wurde. Bei einem Wechsel erhofft er sich, dass der Händler das richtige Fahrzeug für den gewünschten Einsatz anbietet und die Fahrer ausreichend auf dem neuen Fahrzeug ausgebildet werden. Departementsvorsteher Benjamin Hefti teilt dazu mit, es muss klar gesagt werden, dass der Holder ein Fahrzeug ist, dass sehr reparaturanfällig ist. Das Fahrzeug wurde nur für die vorgesehenen Arbeiten benützt, die vom Hersteller garantiert wurden.

Johannes Jenny fragt nach, wie hoch waren die Preise der Offerten?

Benjamin Hefti teilt mit, es wurden Angebote von verschiedenen Fahrzeugen mit einer Spannweite von Brutto CHF 243'000.00 bis CHF 308'000.00 eingereicht. Eine Richtofferte lag bei CHF 270'000.00.

Johann Peng fragt nach, ist der Eintausch im Bruttokredit eingerechnet? Wie hoch wurde der Eintausch offeriert? Dem Kreditbegehren soll zugestimmt werden.

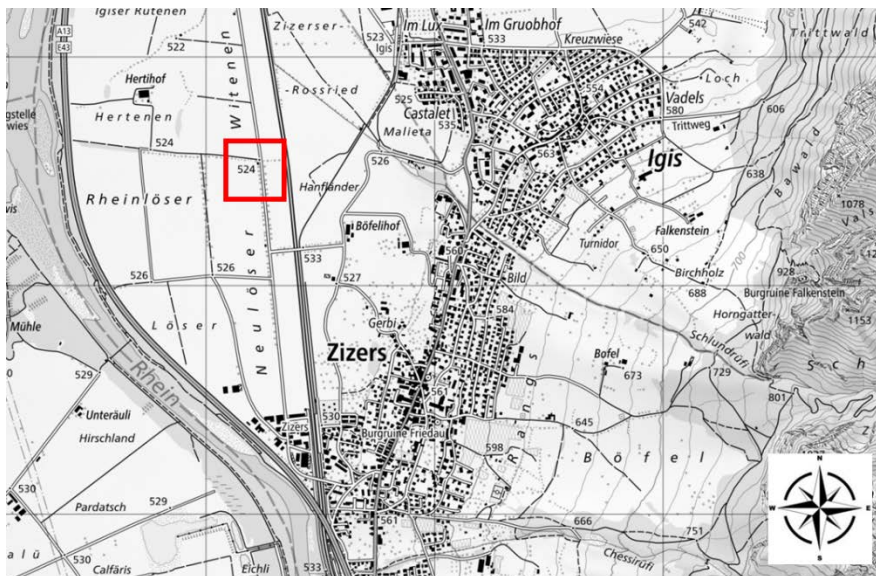
Benjamin Hefti teilt mit, es wird ein Bruttokredit von CHF 270'000.00 beantragt. Alle Offerenten haben für den Eintausch des Holders ca. CHF 47'000.00 bis CHF 49'000.00 angeboten. Vom Bruttokredit wird der Eintausch abgezogen.

Rico Schuon fragt nach, das Ziel sei es das Fahrzeug noch vor dem Winter 2022/2023 anzuschaffen. Hat man einen Plan B, wenn das Fahrzeug bis zum Winter nicht geliefert wird?

Benjamin Hefti teilt dazu mit, der Plan B ist es den jetzigen Holder weiterzufahren und immer wieder zu reparieren.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, für die Anschaffung eines Fahrzeuges einen Bruttokredit von CHF 270'000.00 zu bewilligen wird mit 72:3 Stimmen entsprochen.

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: David De Stefani)

Übersicht / Lage des Grundwasserpumpwerks IBL

Einleitung

Die Wassernetze der Gemeinde Zizers und Landquart sind im Bereich der beiden Grundwasserpumpwerke verbunden. Diese Verbindung erlaubt den gegenseitigen Austausch von Wasser und dient damit der Versorgungssicherheit der beiden Trinkwassernetze. Das Grundwasserpumpwerk der Gemeinde Landquart steht ebenfalls auf Gemeindegebiet Zizers. Die Gemeinde Landquart entrichtet der Gemeinde Zizers daher eine Konzessionsgebühr für die Nutzung des Trinkwassers. Die Konzessionsgebühr wird auf jeden bezogenen m³ Wasser entrichtet.

Im Gebiet Tardis bezieht die Gemeinde Zizers das Wasser vom Trinkwassernetz der Gemeinde Landquart (IBL) an drei verschiedenen Übergabestellen.

Die beiden Gemeinden können sich somit über die bestehenden Verbindungen in Not-situationen aushelfen, stehen aber auch in einem gewissen gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis.

Die Verträge Grundwasserkonzession wie auch die Verträge im Gebiet Tardis wurden gegenseitig gekündigt. Die Gemeinde Zizers plante gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom Dezember 2019 eine eigenständige Versorgung (Brauchwasserbedarf) des Gebiets Tardis.

Das Projekt sah vor, das Gebiet Tardis mit einer rund 1 km langen Verbindungsleitung zu versorgen. Die Wasserversorgung Zizers könnte damit aber im Gebiet Tardis keine genügende Löschwasserversorgung sicherstellen (Anforderung an Menge und Mindestdruck für Industriegebiete könnten nur mit hohen Investitionen sichergestellt werden). Das heisst sowohl ausreichende Löschreserve als auch eine Sicherstellung der Wasserlieferung im Brandfall muss von der Wasserversorgung Landquart bereitgestellt werden.

Für den Leitungsunterhalt und diese Bereitschaft wird die Gemeinde Landquart entschädigt. Heute wird diese Entschädigung über einen Anteil an die Anschlussgebühren (10%) und eine Mengengebühr von CHF 1.00 / m³ Wasser entrichtet.

Es hat sich herausgestellt, dass das geplante Projekt den Brauchwasserbedarf im Gebiet Tardis selbständig zu decken aus nachfolgenden Gründen nicht praktikabel ist. Das heutige System (Ringleitung) würde teilweise zu Stumpenleitungen umfunktioniert. Das heisst, dass das Wasser in gewissen Abschnitten einen zu geringen Austausch hat und die notwendige Wasserqualität dadurch nicht mehr gewährleistet ist. Die Leitungen müssten demzufolge regelmässig gespült werden (mind. alle 48h), indem die Verbindungsschächte zu der Wasserversorgung Landquart geöffnet werden. Weiter besteht ein gewisses Risiko, dass die Klappen bei den Übergabeschächten im Brandfall im Gebiet Tardis nicht öffnen (z. B. Probleme mit der Steuerung/mechanische Defekte). Die Gebäudeversicherung (GVG) hat daher ebenfalls ihre Bedenken kundgetan und die Gemeinde höflich gebeten eine andere Lösung zu suchen.

Aufgrund der Pumpkosten (Strom, Anlagenbetrieb), dem zusätzlichen Leitungsunterhalt, der Erneuerung/Abschreibung der Verbindungsleitung und den Leitungsspülungen mit Wasser aus der Wasserversorgung Landquart ist die Lösung auch wirtschaftlich nicht wirklich interessant.

Die Gemeinde Landquart hat sich bereit erklärt die Gebühren für den Wasserbezug im Gebiet Tardis zu senken, wenn die Gemeinde Zizers bei der Konzessionsgebühr im Grundwasserpumpwerk Viertellöser entgegenkommt.

Grundwasserkonzession IBL

Nachfolgend werden die wesentlichen Änderungen im Konzessionsvertrag (Gebühr Wasserbezug und Mindestbezugsmenge) kurz erläutert.

Bis heute hat die Gemeinde Landquart pro bezogenen m³ Wasser im Grundwasserpumpwerk Viertellöser (IBL) der Gemeinde Zizers eine Gebühr von 20 Rp. entrichtet. Die Gemeinde Landquart hat im Jahr 2018 auf Gemeindegebiet Malans ein neues Grundwasserpumpwerk erstellt. In Malans beträgt die Konzessionsgebühr für die Gemeinde Landquart 10 Rp./m³ Wasser.

Für Zizers ist es daher interessant, im Gegenzug zur Reduktion der Wassergebühren im Tardis der Gemeinde Landquart bei der Grundwassergebühr entgegenzukommen. Dadurch, dass die Konzessionsgebühr an beiden Grundwasserpumpwerken gleich hoch ist, wird die Gemeinde Landquart aus betriebstechnischen Gründen an beiden Pumpwerken ca. gleich viel Wasser beziehen. Im Falle einer doppelt so hohen Gebühr in Zizers, würde Landquart wohl das Pumpwerk Malans wesentlich bevorzugen und das Grundwasserpumpwerk in Zizers nur noch für die Restversorgung bzw. Notversorgung nutzen. Andererseits kommt im Gegenzug an die Gebührensenkung die Gemeinde Landquart der Gemeinde Zizers bei der Wassergebühr im Gebiet Tardis ebenfalls wesentlich entgegen.

Anstelle der Gebühr von CHF 1.00/m³ wird die Gebühr auf 60 Rp. / m³ reduziert. Bei den über die letzten Jahren mittleren gegenseitigen Bezugsmengen gleichen sich damit die Reduktionen bei den Einnahmen gerade aus. Insgesamt ist diese gegenseitige Gebührenreduktion somit ein Nullsummenspiel. Die geringeren Einnahmen gleichen sich mit den geringeren Ausgaben aus.

Für die Gemeinde Zizers ist es dennoch interessant, weil einerseits die Wasserbezugs-
menge durch den weiteren Ausbau von Tardis tendenziell noch steigen wird und an-
dererseits die Gemeinde Landquart durch das Angleichen der Konzessionsgebühr an
Malans mehr Wasser von Zizers beziehen wird als bei einer wesentlich höheren Kon-
zessionsgebühr. Zudem möchte man die Zusammenarbeit vertiefen und ein neues ge-
meinsames Grundwasserpumpwerk mit Horizontalfilterbrunnen realisieren.

Neu im Vertrag wird zudem eine Mindestbezugsmenge von der IBL festgelegt. Im Falle
eines längeren Stillstandes des Grundwasserpumpwerks können sich Schadstoffe
(z.B. Pestizidrückstände aus Pflanzenschutzmittel) im Grundwasser anreichern. Es ist
daher wichtig, dass das Grundwasserpumpwerk regelmässig betrieben wird.

Der Konzessionsvertrag mit der IBL ist im Anhang abgedruckt.

Grundwasserkonzession Bürgergemeinde Zizers

Die Bürgergemeinde Zizers möchte sich an einem neuen Grundwasserpumpwerk be-
teiligen. Dafür benötigen sie ebenfalls eine Konzession für die Wasserentnahme.

Für die Wasserentnahme wird keine Konzessionsgebühr erhoben. Die Flächen, welche
durch das Grundwasserpumpwerk bewässert werden sollen, gehören teilweise der Ge-
meinde Zizers. Zudem dienen die Pumpen der Bürgergemeinde Zizers der Wasserver-
sorgung Zizers als redundante Anlage (Notversorgung), welche in Notlagen ins Trink-
wassernetz Zizers einspeisen können.

Der Konzessionsvertrag mit der Bürgergemeinde Zizers ist im Anhang abgedruckt.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbür-
ger, dem Grundwasserkonzessionsvertrag mit der Gemeinde Landquart bzw. der IBL
zuzustimmen.

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbür-
ger, dem Grundwasserkonzessionsvertrag mit der Bürgergemeinde Zizers zuzustim-
men.

Info Projekt Neuerschliessung Wasserversorgung Tardis

Departementsvorsteher David De Stefani teilt mit, vor 2.5 Jahren wurde der Kredit für
die Neuerschliessung der Wasserversorgung im Gebiet Tardis angenommen. Das
Projekt soll aus folgenden Gründen nicht umgesetzt werden:

- Das Gebiet Tardis hätte man nur mit Brauchwasser versorgt und die Lösch-
wasserversorgung wäre immer noch über Landquart.
- Heute sind drei Abgabestellen im Gebiet Tardis, wenn diese zugemacht wer-
den, hat man keine Ringleitung mehr, damit das Wasser ständig zirkuliert. Bei
stehendem Wasser leidet die Wasserqualität, die Leitungen müssten alle 48
Stunden gespült werden.
- Bei einem Brandfall ist es nicht sicher, dass die Klappen aufgehen, darum ist
die Gebäudeversicherung nicht für die Umsetzung des Projekts.

- Da für 60 Rappen pro m³ das Wasser bezogen werden kann, ist es wirtschaftlich nicht interessant das Projekt umzusetzen.

Diskussion

Johann Peng fragt nach, beide Verträge (Grundwasserkonzession und Wasserversorgung Tardis) wurden gegenseitig gekündigt. Wer befindet über den Vertrag Wasserversorgung im Gebiet Tardis?

David De Stefani teilt dazu mit, die Verträge wurden im Gemeindevorstand behandelt und liegen in der Kompetenz des Gemeindevorstands.

Johann Peng teilt mit, Wasser wird in der Zukunft immer eine höhere Bedeutung haben. Deshalb sollte die Konzessionsgebühr mit der IBL nicht auf 50 Jahre festgesetzt werden, sondern stelle er den Antrag die Konzessionsgebühr auf 25 Jahre festzulegen. Bei der Bürgergemeinde Zizers sind die 80 Jahre in Ordnung.

David De Stefani teilt mit, die Gemeinde Zizers wollte die Konzession auch auf 25 Jahre festsetzen. Die Gemeinde Landquart wollte aber 50 Jahre, damit sie ein neues Grundwasserpumpwerk erstellen können. Sie möchten nicht eine hohe Investition tätigen, damit sie das Risiko eingehen die Anlage nur für 25 Jahre betreiben zu können. Darum hat die Gemeinde Zizers zugestimmt.

Johann Peng, es ist nachvollziehbar aus Sicht von Landquart. Er meint aber, dass der Vertrag auf 25 Jahre abgeschlossen werden soll.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt dazu mit, Johann Peng habe recht. Das Amt für Natur und Umwelt sagt, dass solche Verträge auf 25 Jahre abgeschlossen werden sollen. Der Grundwasserkonzessionsvertrag wird zuerst von der Gemeinde genehmigt, danach wird dieser beim Kanton eingereicht. Er wäre erstaunt, wenn das Amt für Natur und Umwelt diesem Vertrag mit 50 Jahren zustimmt.

Johannes Caseli teilt mit, er als Bürgergemeindepräsident freut sich sehr, dass neue Projekt (gemeinsames Grundwasserpumpwerk) in Angriff zu nehmen. Es sie für die Bürgergemeinde wichtig langfristige Verträge abzuschliessen, damit für das Dorf langfristig eine Notwassersicherheit und eine Bewässerung für die Landwirtschaft zur Verfügung steht. Er meint beiden Verträge soll zugestimmt werden.

Peter Lang teilt dazu mit, das Trinkwasser wird immer wichtiger. Wir haben die Möglichkeit beim gemeinsamen Grundwasserpumpwerk ein Horizontalfilterbrunnensumpwerk zu erstellen. Die Versorgungssicherheit und die Wasserqualität sind viel höher. Das Projekt dient uns über Jahrzehnte.

Johann Peng teilt dazu mit, er befürworte das Projekt und auch den vorgeschlagenen Vertrag mit der Bürgergemeinde Zizers über 80 Jahre. Er bittet die Gemeindeversammlung seinem Antrag auf 25 Jahre mit der IBL zuzustimmen.

David De Stefani, er wisse nicht, ob die Gemeinde Landquart mit 25 Jahren Grundwasserkonzession die Investitionen im Pumpwerk umsetzt. Er empfehle dem Antrag von Johann Peng nicht zuzustimmen.

Sascha Bonderer fragt nach, wurden die Wassergebühren auch auf 50 Jahre festgelegt?

David De Stefani teilt dazu mit, die Wassergebühren für 50 Jahre festzulegen ist nicht möglich.

Thomas Monsch unterstützt ebenfalls den Antrag von Johann Peng, der Vertrag mit der IBL auf 25 Jahre abzuschliessen.

Antrag:

Johann Peng stellt den Antrag, den Vertrag mit den Industrielle Betriebe Landquart (IBL) auf 25 Jahre festzulegen.

Beschluss Antrag Johann Peng:

Der Antrag von Johann Peng, den Vertrag mit den Industrielle Betriebe Landquart (IBL) auf 25 Jahre festzulegen, wird mit 61:6 Stimmen angenommen.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, dem Grundwasserkonzessionsvertrag (25 Jahre) mit der Gemeinde Landquart bzw. der IBL zuzustimmen wird mit 80:0 Stimmen entsprochen.

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, dem Grundwasserkonzessionsvertrag mit der Bürgergemeinde Zizers (80 Jahre) zuzustimmen wird mit 80:0 Stimmen entsprochen.

- 139 56 **VERSAMMLUNGEN**
 56.04 **Gemeindeversammlungsmitteilungen**
 Mitteilungen

Info Wasserrohrbruch Kantonsstrasse

Departementsvorsteher David De Stefani teilt mit, auf der Kantonsstrasse hat es einen Wasserrohrbruch, im Bereich der Engstelle. Leider hat es aus zeitlichen Gründen nicht gereicht, heute der Gemeindeversammlung ein Kreditbegehren zu unterbreiten. Der Ort des Lecks konnte mittels Leckortung nicht festgestellt werden, darum wurde dieser Abschnitt vorübergehend ausserbetrieb genommen. Es ist durchaus möglich, dass es mehrere «Lecke» sind und die Ortung deshalb nicht funktionierte. Darum soll ein grösserer Abschnitt ausgewechselt werden. Die Arbeiten möchte man so schnell als möglich ausführen und nicht bis zur nächsten Gemeindeversammlung warten, da es sonst in diesem Jahr nicht mehr umgesetzt werden kann. Weiter sind die provisorischen Leitungen nicht unter der Frosttiefe. Daher möchte der Gemeindevorstand das Projekt so schnell wie möglich umsetzen und an der nächsten Gemeindeversammlung im Nachhinein den Kredit einholen. Es ist nicht ganz korrekt, aber sinnvoll.

Diskussion:

Martin Gini fragt nach, was geschieht mit dem Ausbau der Kantonsstrasse und den anderen Werkleitungen?

David De Stefani teilt dazu mit, in fünf Jahren wird die Kantonsstrasse saniert, bis dann kann nicht mit der Sanierung gewartet werden. Die Wasserleitung ist auf der Seite der katholischen Kirche, es ist möglich nur diese Leitung zu sanieren, da alle anderen Leitungen auf der anderen Strassenseite sind.

Urs Beyer fragt nach, an der Gemeindeversammlung vor ca. 5-10 Jahren, wurde die Sanierung der Kantonsstrasse abgelehnt. Im Hinblick auf die neue Finanzverordnung soll die Kantonsstrasse später saniert werden. Wann wird die ganze Kantonsstrasse mit dem Kanton zusammen saniert?

David De Stefani teilt mit, geplant ist die Kantonsstrasse im Jahr 2026-2028 zu sanieren.

Alois Gadola teilt mit, bei der Gemeindeversammlung vor ca. 5-10 Jahre hätte die Gemeinde Zizers an den Strassenbau der Kantonsstrasse zahlen müssen. Nach dem neuen Finanzausgleich übernimmt der Kanton diese Kosten. Die Wasserleitung jetzt zu ersetzen ist sehr wichtig. Falls alle Leitungen saniert werden, müsste die ganze Strasse aufgebrochen werden.

Johann Peng teilt mit, die Gemeindeversammlung hat im Jahr 2013 oder 2014 stattgefunden und ab Januar 2016 übernimmt der Kanton sämtliche Kosten der Fahrbahn. Beim Kanton soll Druck gemacht werden, damit die Kantonsstrasse so schnell wie möglich saniert wird.

Info Verhandlungen Bergbahnen Grüşch-Danusa

Departementsvorsteher Bruno Derungs teilt mit, der Gemeindevorstand ist in Verhandlungen mit den Bergbahnen Grüşch-Danusa. Der einheimisch Tarif wird bestehen bleiben und Kinder können in Zukunft günstigere Abos beziehen.

Info Ausweisverkehr A13

Departementsvorsteher Benjamin Hefti teilt mit, an der Gemeindeversammlung vom 02. Juni 2022 habe er informiert zum Thema Ausweisverkehr und mitgeteilt, dass es in der Junisession des Grossen Rat behandelt wird. Leider konnte der Auftrag infolge vieler Geschäfte nicht behandelt werden und musste in die Augustsession verschoben werden.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt mit, wichtig sei für ihn, dass als Einheit beim Ausweisverkehr aufzutreten wird. Im August findet die 2. Sitzung mit allen beteiligten statt, an dieser werden die Auswertungen der Pilotversuche vorliegen. Er sei der Meinung der Verkehr müsse auf der Autobahn bleiben. Das Tempo 30 wird jetzt umgesetzt, am Montag an der Vorstandssitzung wird der Auftrag für die Signalisation und Bodenmarkierung vergeben.

140 56 VERSAMMLUNGEN
56.04 Gemeindeversammlungsumfragen
Umfrage

Joseph Capol meldet sich zu Wort, betreffend Verkehr, alle müssen zusammen genommen werden die etwas zu sagen haben. Damit man mehr Kraft gegenüber dem Kanton hat. Er sei sehr für die Einführung des Tempo 30 auf den Gemeindestrassen, leider wurde der Bericht des Kantons nicht auf der Homepage der Gemeinde Zizers publiziert. Die Bevölkerung muss mehr informiert werden, darum habe er vorgeschlagen alle Gemeindeglieder für eine Aussprache einzuladen, damit der Gemeindevorstand weiss, welche Probleme und Bedürfnisse die Bevölkerung hat. Es müsse mit allen zusammengearbeitet werden, die am gleichen Strick ziehen. Die Homepage soll bedient werden, es sind zu wenige Informationen vorhanden.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt mit, die Information ist überregional geregelt und alle Regionen von Plessur bis Sarganserland sind beteiligt. Im August wird eine weitere Information an die Bevölkerung veröffentlicht.